



*Max Schmid, DKV-Wander- und Verkehrswart 1956–1963*

Max Schmid, am 19. Juni 1890 in Füssen geboren, kam wie viele aktive Mitarbeiter im DKV kurz nach dem 1. Weltkrieg zur Paddelerei und trat dem Deutschen Touring- und Kayak-Club München (DTKC) bei. Er war nicht nur Wanderfahrer, sondern registrierte von den Gewässern jede Einzelheit und sammelte sie. Sein Wissen und sein Einsatz auf allen Gebieten des Kanuwanderns prädestinierten ihn, ehrenamtliche Arbeit zu leisten. Bereits 1924 in den Vorstand des DTKC gewählt, wurde seine Wohnung in der Brienner Straße in München bis praktisch zu seinem Lebensende zur Geschäfts- und Auskunftstelle für alle Fragen des Kanuwanderns — bekannt in ganz Deutschland.

1936 wurde Max Gaufachwart und nach 1945 Wanderwart des Bayrischen Kanu-Verbandes und schließlich DKV-Wander- und Verkehrswart. Keine Arbeit war ihm zu viel, wenn es um die Belange des Kanuwanderns ging. Im höchsten Gremium des internationalen Wandersports, dem Touring-Komitee, war er zunächst als Mitglied tätig und dann von 1960 bis 1966 dessen Präsident und konnte in diesen Jahren grundsätzliche Arbeit leisten. Neben seiner Auskunftstätigkeit vertrat er in vielen mühevollen Verhandlungen die Interessen der Wanderfahrer gegenüber den in diesen Jahren besonders kraß in Erscheinung tretenden Gewässerverbauungen. Daneben war die Weitergabe der bei ihm vorliegenden Informationen sein besonderes Anliegen, dazu arbeitete er unermüdlich an dem „Fluß- und Zeltwanderbuch“, war Verfasser eines DKV-Auslandführers, sein Lieblingskind blieb aber das „Bayrische Flußwanderbuch“, dessen drei erste Auflagen er redigierte.

Auf dem Kanutag 1963 kandidierte Max Schmid nicht wieder, hielt aber seine Auskunftstelle für alle Anfragen offen, bis er am 30. 12. 1975 im gesegneten Alter von 85 Jahren für immer die Augen schloß.